

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Bulletin / Keramik-Freunde der Schweiz = Amis Suisses de la Céramique = Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1981)**

Heft 20

PDF erstellt am: **01.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# *Keramik-Freunde der Schweiz*

Bulletin Nr. 20

Oktober 1981

---



Manufacture de NYON (1781–1813).

«Trembleuse» en porcelaine (haut. 17,5 cm, diam. de la soucoupe 19,3 cm), marque au poisson bleu sous couverte. Le mot «trembleuse» inventé au XIXe s. pour ces pièces de vitrine, évoque des mains tremblantes; une tasse à deux anses et couvercle s'insérant dans une soucoupe creuse serait ainsi d'un usage plus facile. Le décor est composé de lambrequins roses et de filets bleus, de médaillons à fleurs jaunes et bleues qu'accompagnent des filets, guirlandes et obliques d'or.

Genève: Musée Ariana. AR 5606

P. A. Ferrazini, Photographe. 86686

### *Liebe Keramik-Freunde*

Wir hoffen, daß alle unsere Mitglieder, die im vergangenen, teilweise arg verregneten und mitunter auch kühlen Sommer ihre Ferienzeit zur Erholung und für Reisen genutzt haben, wieder wohlbehalten nach Hause zurückkehren konnten, frisch gestärkt für das Kommende. Der Vorstand hatte sich sehr über das große Interesse gefreut, die der Einladung zu einer Herbstreise nach Dänemark und Südschweden vom 5.–11. September 1981 entgegengebracht wurde; es waren Ende August 56 Anmeldungen beim Reisebüro Danzas in Zürich eingegangen. Da der Termin der Drucklegung dieses Bulletins aus internen Gründen etwas vorverlegt werden mußte und sich infolgedessen mit dem der Herbstreise nach Dänemark und Südschweden praktisch deckte, wird in einer späteren Ausgabe des Bulletins über diese Fahrt kurz berichtet werden.

Als nächste Veranstaltungen unserer Gesellschaft sind in dieser Reihenfolge vorgesehen: im April 1982 voraussichtlich eine gegebenenfalls mehrtägige Reise nach Dresden zum Besuch der großen Ausstellung anlässlich des 300. Geburtstages von Johann Friedrich Böttger, dann die ordentliche Jahresversammlung der Keramik-Freunde der Schweiz am Sonntag, den 16. Mai 1982 in Freiburg im Üechtland und schließlich im Herbst 1982 eine Reise nach Oberitalien mit Turin evtl. Savona als Stützpunkt (vgl. Bull. 19/81); ferner ist im Einverständnis an der diesjährigen Jahresversammlung in Solothurn im Frühjahr 1983 eine Sonderreise nach Vancouver und San Francisco geplant.

Mit freundlichen Grüßen  
*Keramik-Freunde der Schweiz*  
Der Vorstand

Vom 28. August bis zum 6. September 1981 fand in Zürich im Kongreßhaus die 9. *Zürcher Antiquitätenmesse* des Verbandes Schweizerischer Antiquare und Restauratoren statt. Die Kostbarkeiten, die von 55 Ausstellern auf zwei Geschossen des Kongreßhauses angeboten wurden, waren von sehr hoher Qualität und, das fiel auf, mitunter recht kostbar. Wie in früheren Jahren wurde eine verlockende, geradezu verwirrende Vielfalt von kleinen und großen, billigen und auch teuren Antiquitäten vor den Augen der Betrachter ausgebreitet, beispielsweise für 20 bis 30 Franken für ein kleines hübsches Glas bis zu einem Turmofen des Hafners Leonhard Locher, Zürich, aus dem Jahre 1760, mit bezaubernden Landschaftsdarstellungen, für 80 000 Franken. Neben antiken Uhren, Skulpturen, Gold- und Silberwaren, Porzellan (sehr wenig), Fayencen, Zinn-, Kupfer- und Bronzegegenständen, Spielwaren, Gemälden, Stichen und Radierungen, alten Büchern und Manuskripten, Waffen, Nautiquitäten und Nippsachen waren alte Teppiche, Tapisserien und Gobelins sowie, vor allem Möbel aus der Zeit vor 1870 zu finden. Das Angebot an rustikalen Stücken war diesmal besonders groß und attraktiv.

Alle Objekte der Schau, auch die, die im Verlauf zur Auffüllung neu hinzu kamen, wurden von einer unabhängigen Jury unter dem Vorsitz von Dr. Hugo Schneider, dem scheidenden Direktor des Schweizerischen Landesmuseums geprüft und auch die Aussteller selbst garantierten für die Echtheit aller Stücke. Vor dieser 9. Messe nun hatte sich unter anderem ein farbenfroher Fasan aus Porzellan in den Netzen der Juroren verfangen. An einem der Ausstellungsstände lag am Donnerstag nachmittag vor der Vernissage ein Protokollzettel der Jury, worauf zu lesen stand: «Ihr Objekt: Fasan muß aus folgenden Gründen beanstandet werden: Zu jung, muß bald gegessen werden.» Das war vor der Eröffnung der Messe. Einige Stunden später, an der Vernissage, durfte davon ausgegangen werden, daß es sich bei allen zum Kauf angebotenen Antiquitäten um während genügend langer Zeit «abgehangene» Stücke handelte. (NZZ 28.8.81)

*Neue Adresse in Paris:* Das *Hôtel Drouot*, Schauplatz der Pariser Versteigerungen, ist dem Zuspruch nicht mehr gewachsen. Zwei Jahre nach seiner Eröffnung zwingt die Raumnot zur Auslagerung. Im September dieses Jahres wird zur Entlastung das *Drouot Nord* eröffnet, mit drei Auktionsräumen in der *Rue Doudeauville, Paris 18<sup>e</sup>*. Dort werden von Montag bis Freitag vor allem geringerwertige Gegenstände versteigert, jeden Vormittag ab 9 Uhr. (Antiquitäten-Ztg. 18/81)

Die *II. Triennale des deutschen Kunsthandwerks* wurde im *Frankfurter Museum für Kunsthandwerk* in Frankfurt am Schaumainkai eröffnet. Das Museum bietet zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Kunsthandwerks und dem niederländischen Gemeentemuseum in Arnhem bis

zum 11. Oktober 1981 einen umfassenden Überblick über zeitgenössische niederländische und deutsche Arbeiten.

Das neueste Heft der Vierteljahresschrift «*Revue neuchâteloise*» ist dem zwischen Le Locle und Les Brenets gelegenen, aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden «*Château des Frêtes*» gewidmet. Eingehend und mit zahlreichen Photographien sowie Planskizzen illustriert ist die Beschreibung dieses massiven, doch harmonisch in die Landschaft eingefügten Baus, von der wohlgegliederten Fassade bis zu den *wertvollen Fayence-Öfen* im Innern. Das «*Château des Frêtes*» steht etwa seit 2 Jahren unter kantonalem Denkmalschutz. (NZZ vom 8./9. 8. 81)

Zwei Teile einer *schwarzfigurigen attischen Amphora*, die fast anderthalb Jahrhunderte an verschiedenen Orten konserviert waren, haben überraschend zueinander gefunden. Bei einer Forschungsarbeit über antike Vasen fand die Stuttgarter Archäologin Heide Mommsen heraus, daß eine in den Vatikanischen Museen aufbewahrte Scherbe sich exakt in die Laibung einer aus dem sechsten vorchristlichen Jahrhundert stammenden Vase des sogenannten «*Antimenesmalers*» einfügt, die sich heute im Westberliner Antikemuseum befindet. Das in einer etruskischen Metropole aufgefundene Gefäß war vor dem Berliner Ankauf von einem italienischen Restaurateur ergänzt, dessen Nachbildung einer Kampfszene ikonographisch weitgehend vom Original abwich. Die Kombination des echten Teils erlaubt nun auch eine Neudeutung der Darstellung. Die als Dauerleihgabe von Rom nach Berlin gegebene Scherbe zeigt ein Kämpferpaar und einen Streitschlichter. (FAZ vom 13.4.81)

In der «größten Vitrine der Welt» am Südende der Siedlung «*Liebrüti*» nahe der Giebenacherstraße in Kaiseraugst ist die *römische Ziegelei von Augusta Raurica* hervorragend konserviert worden (siehe hierzu Bull. 9/1977). Die beiden Brennöfen sind außerordentlich gut erhalten, in einem befinden sich noch die Rundziegel der letzten Fabrikation. Die römischen Ziegelöfen können jederzeit besichtigt werden. (BaZ vom 19.6.81)

*Vasarely-Fassade in Porzellan in Düsseldorf*. Das Rosenthal-Haus Düsseldorf hat sein Gesicht verändert. Innen und außen. Besonders markant: die künstlerisch gestaltete Fassade, entworfen vom französischen Maler und Bildhauer *Victor Vasarely*. Mit insgesamt 9146 Porzellanplättchen in Weiß, Schwarz und Weißgold wurde der Eingangsbereich des Rosenthal-Studio-Hauses gleichsam zum Symbol eines dominierenden Rosenthal-Themas: der Verbindung von Kunst und Design im Alltag. Die *Vasarely-Fassade* ist ein Beitrag zum vieldiskutierten Thema «Kunst am Bau» und «Kunst in der Stadt». (Glas + Porzellan 7/1981)

### *Richard-Bampi-Preis 1981*

Der Wettbewerb um den Richard-Bampi-Preis für junge Keramiker, ausgeschrieben seit Ende der sechziger Jahre durch die Gesellschaft der Keramikfreunde e.V. Bonn, ist dieses Jahr zum fünften Mal durchgeführt worden. Es wurden folgende Preisträger ermittelt:

1. Preis. Wilfried Maria Blum aus Ruppichteroth bei Siegburg.
2. Preis. Young-Jae Lee aus Sandhausen bei Heidelberg.
3. Preis. Helga Schmidt aus Stuttgart.

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten fand vom 30. Mai bis zum 28. Juni 1981 im Kulturgeschichtlichen Museum in Osnabrück statt. Zusammen mit dieser Ausstellung wurden Arbeiten von Richard Bampi aus Privatbesitz gezeigt; außerdem ehrten die bisherigen Preisträger den Stifter durch eine Auswahl ihrer neuen Arbeiten. Richard Bampi wurde 1896 geboren und starb nach einem reich erfüllten Leben 1965.

## AUSSTELLUNGEN UND MUSEEN

### **Basel**

#### *Historisches Museum im «Kirschgarten»*

Im Pavillon des Historischen Museums im «Kirschgarten» wird zur Zeit eine Auswahl aus dem Keramikmagazin gezeigt: Serviceteile aus Wälenddorf-Porzellan, Geschirr aus «Terre de Lorraine» und französische Fayence-Einzelteile, die in der thematischen Ausstellung im Keller aus Platzgründen nicht mehr ausgestellt werden konnten.

Hingegen ist für ausgewiesene Interessenten auf vorherige Anfrage das Keramikmagazin des Historischen Museums zu Studienzwecken zugänglich. Die Studiensammlung beinhaltet Objekte, die im Doppel vorhanden sind oder solche, die in die bestehende Ausstellung aus thematischen oder anderen Gründen nicht eingegliedert werden können. Zuweilen genügt auch ihre Qualität den Ausstellungsanforderungen nicht, doch auch dann bleiben sie als Studienmaterial interessant: Ohne Keramikmagazin keine Keramikforschung (aus: Die Museen in Basel, September 1981, Nr. 241).

Im griechischen Saal des «Kirschgartens»: *Neuerwerbungen.*

### **Burgdorf**

#### *Schloß Burgdorf*

Alte bernische Keramik (permanent).

## Zürich

### *Zunfthaus zur Meise*

Schweizer Keramik des 18. Jahrhunderts (permanent).  
Dienstag bis Sonntag 10–12, 14–17 Uhr; Montag 14–17 Uhr.

### *Museum Bellerive*

3 Keramiker aus Belgien

Ihr Werk – Ihre Sammlung

Carmen Dionyse, Antoine de Vinck und Pierre Culot

Die beiden Wege heutiger Keramik, Skulptur und Gefäß, werden einerseits durch Carmen Dionyse, andererseits durch Pierre Culot in ausgeprägter Weise vertreten. Antoine de Vinck steht quasi in der Mitte und verbindet beide Richtungen miteinander. Alle drei gehören zu den bedeutendsten Keramikern ihres Landes. Die Zusammenstellung ihrer eigenen Arbeiten mit Objekten ihrer Sammlung soll das Verständnis für ihr Werk erleichtern und vertiefen. (Aus der Einladung zur Ausstellungseröffnung am 9. September 1981.) Die Ausstellung dauert bis 1. November 1981, geöffnet dienstags bis sonntags 10–12 und 14–17 Uhr, montags geschlossen.

## Düsseldorf

### *Hetjens-Museum*

#### *Deutsches Keramikmuseum*

In der Reihe seiner Wechselausstellungen zur zeitgenössischen Keramik zeigt das Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum Arbeiten von *Pierre Culot*, Belgien. Bis 4. Oktober 1981.

Pierre Culot, 1938 in Belgien geboren, lernte an der Ecole d'Art de Maredsous, arbeitete zusammen mit dem Keramiker Antoine de Vinck und bildete sich weiter bei Charles Leplace, war in England bei Bernard Leach und besitzt seit 1965 in Roux-Miroir seine Werkstatt.

### *Keramik von Emile Gallé*

Emile Gallé (1846 - Nancy - 1904) war der bedeutendste Kunsthandwerker zur Zeit des Jugendstils. Seine damalige und heutige Wertschätzung verdankt er vor allem den technisch ebenso komplizierten wie ästhetisch anspruchsvollen Kunstgläsern, deren umfangreichstes Ensemble sich in der Sammlung Hentrich des Kunstmuseums Düsseldorf befindet. Das *keramische Schaffen Gallés*, das am Anfang seines künstlerischen Werdeganges stand, wurde schon zeitgenössisch kaum beachtet. Mit Leihgaben aus euro-



päischen Museen und Privatsammlungen hat das Hentjens-Museum eine erste Gesamtdarstellung dieses Œuvres, das auch dann noch dem Historizismus verhaftet blieb, als die Gallé-Gläser schon zum Inbegriff des Art Nouveau, der Neuen Kunst um 1900, geworden waren. (Aus der Einladung zur Ausstellungseröffnung am 27. September 1981.) Bis 10. Januar 1982, geöffnet dienstags bis sonntags 10–17 Uhr, mittwochs 10–20 Uhr.

## Hagen (Westfalen)

### *Karl-Ernst-Osthaus-Museum*

«Keramik aus Historismus und Jugendstil» in Frankreich mit Beispielen aus anderen europäischen Ländern. Ausgewählte Objekte aus zwei Privatsammlungen. Die Ausstellung zeigt 200 keramische Objekte aus der Zeit des Historismus und des Jugendstils. Der Schwerpunkt liegt, ihrer Bedeutung entsprechend, mit 162 Ausstellungsnummern und 75 Künstlern und Manufakturen auf der Keramik aus Frankreich. Daneben sind mit typischen Beispielen auch Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Österreich-Ungarn und Schweden vertreten (26 Namen).

Katalog «Keramik aus Historismus und Jugendstil» von Dr. Horst Markus, 240 Seiten, 12 Farbtafeln mit 30 abgebildeten Objekten, 174 Schwarzweiß-Abbildungen und Marken, Biographien, Manufakturgeschichten, technisch-kulturhistorisches Glossar. Museumssonderpreis DM 28.–, im Buchhandel (Leinen) DM 48.–.

Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 11–20 Uhr, Donnerstag 11–22 Uhr, Freitag 11–18 Uhr, Samstag 9–18 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr, Montag geschlossen. Ausstellungsdauer bis 8. November 1981.

## Emmen, Genf, Basel

### *Archäologischer Fund aus China in der Schweiz*

1974 wurde in der Provinz Shaanxi die riesige Grabanlage des ersten Kaisers von China, Qin Shihuang Di (231 bis 210 v. Chr.), entdeckt. Die «Große Armee» von schätzungsweise 6000 bis 7000 Kriegern, Rittern, Bogenschützen und Wagenlenkern ließ der Vollender der chinesischen Mauer schon zu Lebzeiten in seiner riesigen Grabanlage aufstellen. Im vergangenen Jahr hat das Kunsthaus Zürich in seiner Ausstellung «Kunstschätze aus China» solche Funde vorgestellt. Nun können diese Schätze in Emmen (17. September–3. Oktober), Genf (7.–17. Oktober) und Basel (Magazine zur «Rheinbrücke») (21.–31. Oktober) besichtigt werden.

(Aus NZZ vom 4.9.81; vgl. auch unser Titelbild im Bull. 17/1980.)

## Therwil (Kanton Basel-Land)

Im *Dorfmuseum* sind zur Zeit wertvolle und kunstreiche Porzellane verschiedenster Manufakturen und Perioden aus Privatbesitz zu sehen. Außerdem werden mit einem kurzen Lehrgang, der von der Schweizerischen Porzellan-Manufaktur in Langenthal geliehen worden ist, die verschiedenen Vorgänge demonstriert, die nötig sind, um Porzellane herzustellen. Die Ausstellung ist geöffnet am 10., 11. und 25. Oktober, sowie am 8. und 22. November jeweils von 14 bis 17 Uhr. Gruppen melden sich bei K. Gutzwiller-Hägeli, Tel. 061/73 12 71. (Aus BaZ 28.8.81)

## UNIVERSITÄT ZÜRICH

Unser Vizepräsident der Keramik-Freunde der Schweiz an der Universität Zürich, *Herr Dr. Rudolf Schnyder*, Titularprofessor für allgemeine Kunstgeschichte, besonders angewandte Kunst, liest im Wintersemester 1981/82 über *Grundriß der Kunstwissenschaft III: Stilfragen*, jeweils montags 16–18 Uhr im Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Zürich, Rämistraße 73.

## Faenza

### *Concorso internazionale della ceramica d'arte. Premio Faenza 1981*

Am 24., 25. und 26. Juni 1981 hatte unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Faenza, M. Veniero Lombardi und in Gegenwart des Direktors des Internationalen Keramik-Museums in Faenza, M. Giancarlo Bojani, eine internationale Jury, bestehend aus: Marilena Mosco, Kunstkritiker und Direktor des Dokumentationsbüros im Palais Pitti (Florenz), Carlos Carlé, Keramiker (Argentinien), Rudolf Schnyder, Konservator im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich und Präsident der Académie Internationale de la Céramique (Schweiz) und David Whitehouse, Direktor der Britischen Akademie in Rom (England) folgende Keramiker mit Preisen ausgezeichnet:

#### Prix Faenza (1 500 000 liras)

*Michel Kujpers*, Holland

#### Prix-Achat de l'Académie Internationale de la Céramique (1 000 000 liras)

*Giuseppe Lucietti*, Italien

#### 7 Prix-Achats (500 000 liras chacun)

*Nicole Giroud*, Frankreich

*Glynn Hugo*, England

*Keiji Ito*, Japan  
*Sabine Nadler*, Schweiz  
*Rita Pagony*, Ungarn  
*Marianne Requena*, Frankreich  
*Jindra Vikova*, Tschechoslowakei

#### 5 Prix d'Honneur

*Chantal Talbot*, Belgien – Medaille des Präsidenten der Republik  
*Petra Weiss*, Schweiz – Plakette der Region Emilia-Romagna  
*Luciano Cicchitelli*, Italien – Goldmedaille des Rotary-Clubs von Faenza  
*Sandro Lorenzini* – Goldmedaille der Confédération des libres associations  
artisanales italiennes de Milan  
*Mira Prus*, R.F.A. – Goldmedaille des Crédit Romagnol de Faenza

#### 6 Médailles d'Or du Concours international

*Arina Ailincai*, Rumänien  
*Pierre Lemaître*, Frankreich  
*Adriano Leverone*, Italien  
*Hanibal Hani Salvaro*, Jugoslawien  
*Jaime Suarez*, Puerto Rico  
*Maria Voyatzoglou*, Griechenland

Die Ausstellung aller angenommenen und der prämierten Arbeiten von insgesamt 164 Keramikern aus 29 Ländern im Palazzo della Esposizione in Faenza dauert noch bis 4. Oktober 1981. Außer Konkurrenz zeigt ferner das *Nationalmuseum in Taipeh* eine Auswahl neuerer Keramiken aus Taiwan.

Im Rahmen der Europäischen Tagung für Kunstkeramik 1981 in Faenza findet zudem statt:

«*L'Exposition des Nations*» dédiée à la Pologne, aux soins du ministère polonais de la Culture et de l'Art;

«*Les chefs-d'œuvre du Musée Hetjens de Düsseldorf*» (125 faïnces allemandes des XVIIe et XVIIIe siècles;

«*Les protagonistes de la céramique italienne des années vingt*»;

«*L'exposition personnelle de Guido Mariani*», «Prix Faenza» 1980.

## **Bellelay**

### *Prix Jeunes Céramistes Suisses 1981*

Quatre jeunes céramistes suisses ont été primés au cours de l'exposition «Céramique Suisse 1981» à l'Abbatiale de Bellelay, dans le Jura Bernois:

Mireille Moser,  
Sabine Nadler,

Dominique Grange et  
Alexa Vincze.

Une mention spéciale, hors concours, a été décernée à Monique Stocker pour ses vases tournés avec insertion de modelage et enrichis d'émaux et d'engobes.

Rappelons que cette exposition, organisée tous les deux ans par la Communauté de travail des céramistes suisses, regroupe plus de quatre-vingts céramistes ainsi que des travaux d'élèves des: Ecole des arts appliqués de Vevey, Ecole des arts décoratifs de Genève et Kunstgewerbeschule de Berne. Elle présente des interprétations diverses et souvent personnelles de faïence, grès et porcelaine allant de l'utilitaire à la pièce unique tournée ou modelée, à la sculpture, avec utilisation d'émaux, engobes et décors variés.

(La Céramique Moderne 239/1981)

### **Wiedereröffnung des Kunstmuseums in Freiburg im Üechtland**

Das Freiburger Museum für Kunst und Geschichte präsentiert sich in erneuerter und vergrößerter Form. Das Hotel Ratzé, wo es seit 1923 untergebracht ist, wurde renoviert; hier sind Bildhauerei und Malerei des 11. bis 19. Jahrhunderts sowie Mobiliar und die Freiburger Ikonographie ausgestellt. Ein neuer Saal, der an das daneben gelegene Konservatorium angebaut wurde, ist als «Musée 64» für nicht permanente Ausstellungen bestimmt. Durch einen unterirdischen Verbindungsgang gelangt der Besucher in das Gebäude des (1975 abgebrannten) früheren Schlachthofes auf der anderen Straßenseite: sein Hauptstück ist ein fast fensterloser, geräumiger Saal mit unverputzten Wänden, dessen eine Seite 14 gotische Statuen (auf einer Konsole aus ineinander verstreuten weissen Röhren) zieren. Dieser neue Museumstrakt beherbergt das Lapidarium, die Exponate der Graphik und der Goldschmiedekunst sowie die Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst.

(NZZ vom 13.6.81)

### **Schloß Romont**

Im freiburgischen Romont ist am 20. Juni 1981 ein *Museum für Glasmalerei* eröffnet worden. Bereits sind dort 33 alte und 80 neuere Werke dieses Kunstzweiges zu besichtigen. Die Kunst des Glasmalens wird auch in einer Tonbildschau erklärt. Dank einer Spende des Organisationskomitees der 500-Jahr-Feiern konnte auch ein Katalog publiziert werden.

### **Valencia**

Seit 1954 ist der Palacio del Marqués de dos Aguas Sitz des *Nationalmuseums für Keramik*, das neben anderem Kunstgewerbe wie Möbel und Go-

belins hauptsächlich die über 5000 Stück umfassende Sammlung González Martí zeigt, die um die Jahrhundertwende die traditionsreiche Keramik Valencias zusammentrug, bevor der Kunst- und Antiquitätenhandel darauf aufmerksam wurde. Der Besucher, der sich zunächst vom Ambiente des Palastinnern einnehmen läßt, kann indessen leicht die dicht gehängten Geschirrstücke und Ziergeräte übersehen, welche hauptsächlich die Keramik Kunst Valencias prachtvoll veranschaulichen. Doch bereits ein flüchtiger Blick auf die Keramikstücke verfängt sich in ihrem unerschöpflichen Formen- und Farbenreichtum, der im XV. und XVI. Jahrhundert seine Glanzzeit erlebte. Generös entfaltet sich hier die Kunst der berühmten Werkstätten von Manises und Paterna, die ihre vielgestaltigen Muster, Ornamente und Szenerien entweder in Kobaltblau und Goldgelb auf sandfarbenem Hintergrund oder in Smaragdgrün und Manganrot malten. Die Rokoko-Räume mit ihren kostbaren Spiegeln, Wandseidenbespannungen und Kronleuchtern passen zwar nicht immer zum Stil der ausgestellten Stücke, zumal wenn sie eher einen volkstümlichen Charakter besitzen. Wer jedoch einen stilvollen Einklang zwischen Raumeinrichtung und Sammlungstücken sucht, wird ihn bei der verfeinerten Keramik von Alcora oder dem gar sächsischen Porzellan finden. Stillkonsequenz ist allemal in der motivreichen gekachelten Küche zu sehen. (NZZ vom 16.7.81)

## PHILATELIE

### **Keramik auf Briefmarken**

*Dänemark.* Am 9. September 1980 erschienen zwei dänische Sondermarken, eine mit einem silbernen Deckelkrug als Abbildung, die andere mit einer sogenannten «Bischöfswowle» als Motiv. Bei der «Bischöfswowle» handelt es sich um ein reichverziertes Keramikgefäß in Form einer Bischofsmütze (Mitra), hergestellt im 18. Jahrhundert in der bekannten Manufaktur «Store Kongensgade Fayencefabrik» in Dänemark mit dem Thüringer Töpfer Ernst Johann Pfau als Direktor.

Diese Sondermarken sind sogenannte «Nordenmarken», eine gemeinsame Briefmarkenausgabe der skandinavischen Länder, die sich thematisch mit kunsthandwerklichen Darstellungen aus der Zeit vor 1900 befassen.

*Griechenland.* Die griechische Postverwaltung gab zum internationalen Öl- und Olivenjahr 1980 eine besondere Briefmarke heraus, die mit der Abbildung eines antiken Gefäßes (griechische Vase mit zwei Henkeln) auf welchen die Ernte der Oliven dargestellt ist, direkten Bezug zum genannten Anlaß nahm.

*Thailand.* Auf der Wiener Internationalen Briefmarkenausstellung «Wipa 1981» wurde eine von der dortigen internationalen Jury inszenierte «Schönheitskonkurrenz für die schönste Briefmarke eines bestimmten Jahres durchgeführt. Den 2. Preis gewann die am 15. Dezember 1980 herausgegebene thailändische Sondermarke zu 2.75 Baht mit kunstvoll bunt dekorierten Bencharong-Keramikschrüsseln.

---

## TOTENTAFEL

Am 9. Juni 1981 ist in Luzern nach einem reicherfüllten Leben unser sehr verehrter früherer Präsident *Herr Wilhelm L. Buchecker* in seinem 85. Lebensjahr sanft entschlafen; mit ihm ist wieder ein Glied der alten Garde der Gesellschaft der Keramik-Freunde der Schweiz, die er von Mitte 1953 bis Mitte 1955 souverän geführt hatte, zu Grabe getragen worden. Herr Wilhelm L. Buchecker war einer der markantesten Unternehmungspersönlichkeiten Luzerns, der in harter und zielbewußter Arbeit, mit einzigartigen Fachkenntnissen und unbeirrbarem Unternehmungsgeist ein weltweit bekanntes Unternehmen schuf. Glas und Porzellan, waren nicht nur Werkstoffe, mit denen er Handel trieb, es waren auch Gegenstände, die seinen Kunstsinn beflügelten und ihn zum Sammeln seltener Stücke anregten. Seine Hohlglassammlung gehört zu den bedeutendsten in der Schweiz. Ein Teil dieser Kollektion war kürzlich in der Ausstellung «3000 Jahre Glaskunst» im Kunstmuseum Luzern zu sehen, an deren Vorbereitung Herr Wilhelm L. Buchecker bis zuletzt noch persönlich mitwirkte.

Wir beklagten ferner zu tiefst den Hinschied unseres verehrten Mitgliedes *Frau Dr. Olga Becker* in Oberengstringen.

Bei Redaktionsschluß erreicht uns die traurige Nachricht, daß *Herr Arthur Fischer* in Luzern, Chef der *Galerie Fischer Luzern*, nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren gestorben ist.

---

## NEUERSCHEINUNGEN UND KATALOGE

Elisabeth Kessler-Slotta

### *Ottweiler Porzellan*

Format 25×18 cm, 112 Seiten, wovon 30 Seiten Text mit Literaturverzeichnis und 82 Seiten beschreibendem Katalog mit 40 schwarzweißen und 3 farbigen, eingeklebten Abbildungen. Leinen, mit farbigem Schutzumschlag. Fr. 56.–.

Saarbrücker Druckerei und Verlag 1980.

Die vorliegende Publikation stellt erstmals den Sammlungsbestand an Ottweiler Porzellan im Saarland-Museum Saarbrücken vor. Das Porzellan der kurzlebigen Fürstlich Nassau-Saarbrücker Manufaktur zu Ottweiler (1763–1794) wurde seit der Gründung des Heimatmuseums im Jahr 1924 kontinuierlich und gezielt angekauft. So vereinigt das Saarland-Museum Saarbrücken heute den umfangreichsten zusammenhängenden Bestand an Ottweiler Porzellan (aus dem Vorwort).

Hildegard Westhoff-Krummacher

### *Das Porzellan des Bürgertums – englisches und deutsches Steingut und seine Beziehung zu Westfalen*

Format 23×19,5 cm. 54 Seiten mit 31 ganzseitigen Abbildungen, wovon 3 farbig. Kartoniert.

Herausgeber: Landschaftsverband Westfalen-Lippe Westfälisches Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Münster 1980.

Bildheft Nr.12.

Walter Spiegel

### *Glas des Historismus*

Kunst- und Gebrauchsgläser des 19. Jahrhunderts. Format 28,5×24,5 cm, 280 Seiten, 20 Farbtafeln und 324 schwarzweiße Abbildungen, Leinen mit farbigem Schutzumschlag. Fr. 240.–.

© Klinkhard & Biermann Braunschweig 1980

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Farbtafeln

Vorwort

Literaturverzeichnis

Ausstellungen

Marjatta Taburet

*Fayence aus Quimper*

Aus dem Französischen von Charlotte Engel. Format 27,5×24,5 cm. 144 Seiten mit 30 farbigen und 90 schwarzweißen Abbildungen. Leinen, mit farbigem Schutzumschlag. Fr. 78.–

© der Originalausgabe Editions Sous le vent, Paris 1979

© der deutschen Ausgabe Verlag Ernst Wasmuth, Tübingen 1981.

Im vorliegenden Band werden nahezu drei Jahrhunderte aus dem Leben der Fayencemanufakturen von Quimper und der dort arbeitenden Menschen vorgestellt.

Verzeichnis einiger Fachausdrücke, teilweise mit Abbildungen, da die deutschen und französischen nicht in allen Fällen deckungsgleich sind und zum Teil nur umschrieben werden können, werden die französischen Originalbegriffe zusätzlich angegeben.

Markenverzeichnis der Fayencen aus Quimper. Zeittafel, Literaturverzeichnis, Register.

Die Fayencen in den Museen von Quimper: Museum der Manufaktur HB; Departementsmuseum von Quimper.

*3000 Jahre Glaskunst von der Antike bis zum Jugendstil*

Katalog zur Ausstellung im Kunstmuseum Luzern mit Abbildungen aller Objekte, mit Beiträgen von Beat Rütli, Franz Adrian Dreier und Edgar Kindler.

Format 28×21 cm, 226 Seiten mit 1019 Abbildungen im Text, 24 ganzseitige farbige Abbildungen und 1 ganzseitige schwarzweiße Abbildung, kartoniert, farbig bedruckt. Fr. 30.–

Copyright by: Kunstmuseum Luzern und Autoren, 1981.

Die Luzerner Ausstellung «3000 Jahre Glaskunst» war mit über tausend Objekten die, wie die Veranstalter betonten, umfangmäßig größte Glasausstellung seit langer Zeit. Die Initialzündung kam von einem Sammler in der Innerschweiz (Wilhelm L. Buchecker. Die Red.), der sich bereit erklärte im Luzerner Museum – und nur dort – seine Schätze zu zeigen. Weitere Schweizer Sammler schlossen sich an, das Angebot wurde ergänzt durch Anfragen an auswärtige Sammler und Museen.

(Aus BaZ vom 5.8.81)



**MESSEN UND VERKAUFS AUSSTELLUNGEN**  
(eine Auswahl, ab Oktober 1981)

<b>Winterthur</b> (Galerie Hochwacht)	15.8.–7.11.81	Porzellan der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin 1775–1918
<b>Florenz</b> (Palazzo Strozzi)	19.9.–11.10.81	Mostra Mercato Internationale del Antiquariato
<b>Paris</b>	2.–11.10.81	Foire à la Feraille et aux Jambons
<b>London</b> (Parke Lane)	6.–10.10.81	Antiques Fair
<b>Bregenz</b>	10.–18.10.81	1. Internationale Bregenzer Kunst- und Antiquitätenmesse
<b>Luzern</b> (Kunsthhaus)	15.–19.10.81	Antiquitätenmesse
<b>München</b> (Deutsches Museum)	15.–18.10.81	9. Kunst- und Antiquitätenmesse
<b>London</b>	16.10.–4.11.81	Antiquitätenmesse
<b>Delft</b> (Het Prinsenhof)	16.10.–4.11.81	33. Kunst- und Antiquitätenmesse
<b>Berlin</b>	21.–25.10.81	Antika
<b>Ludwigshafen</b>	22.–25.10.81	Kunst- und Antiquitätentage
<b>Karlsruhe</b>	23.–25.10.81	Antikma
<b>The Meadow- lands,</b> (Meadowlands Arena)	22.–25.11.81	International Antiques Fair
<b>München</b> (Haus der Kunst)	23.10.–1.11.81	26. Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse
<b>München</b> (Pschorrkeller)	24.10.–1.11.81	25. Münchner Antiquitätenmarkt
<b>Frankfurt</b>	26.10.–19.11.81	Kunst- und Antiquitätentage

<b>Münster</b> (Waldhotel Krautkrämer)	29.10.–1.11.81	Antiquitätenausstellung
<b>Freiburg i. Br.</b>	5.–8.11.81	Nostalga
<b>Landshut</b> (Kolpinghaus)	7.–15.11.81	7. Altbayerische Antiquitätenwoche
<b>Malmö</b> (Mässcentrum)	11.–15.11.81	2. Kunst- und Antiquitätenmesse
<b>Stuttgart</b> (Killesberg und Messegelände)	12.–16.11.81	9. Verkaufsausstellung der Kunst- und Antiquitätenhändler
<b>Essen</b> (Messehalle)	13.–18.11.81	A 81, 4. Internationale Antiquitäten- und Kunstausstellung
<b>Wien</b> (Hofburg)	15.–22.11.81	13. Wiener Kunst und Antiquitätenmesse
<b>Nürnberg</b> (Messegelände)	18.–22.11.81	Nürnberger Kunst- und Antiquitätenmesse
<b>Metz</b> (Parc des Expositions)	20.–23.11.81	Salon des Antiquaires
<b>Frankfurt</b> (Messegelände)	26.–29.11.81	9. Frankfurter Kunst- und Antiquitätentage
<b>Dortmund</b> (Westfalenhalle)	26.–29.11.81	West-Antique
<b>Berlin</b> (Messegelände)	28.11.–6.12.81	Antiqua '81
<b>Stuttgart</b> (Württem- bergischer Kunstverein)	28.12.81–31.1.82	Antiquariatsmesse
<b>Zürich</b> (Züspa-Aus- stellungsgelände)	10.–13.12.81	6. Weihnachts- Antiquitäten-Markt 1981 Sammler-Börse Zürich

## AUKTIONEN

(eine Auswahl, ab Oktober 1981)

<b>Boston</b>	2.–3.10.81	<i>Skinner</i> ; Kontinentale und asiatische Möbel usw.
<b>Frankfurt</b>	2.–3.10.81	<i>Ebel</i> ; Kunst und Antiquitäten, Porzellan, Glas
<b>Berlin</b>	2.–3.10.81	<i>Seidel</i> ; Kunst und Antiquitäten
<b>Hannover</b>	3.10.81	<i>Exner</i> ; Gemälde, Möbel, Silber usw.
<b>Düsseldorf</b>	3.10.81	<i>Düsseldorfer Auktionshaus</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>London</b> (Bond Street)	6.10.81	<i>Sotheby's</i> ; Important Continental Porcelain and Enamels
<b>Tiefenbrunnen</b> (Zürich)	6.10.81	<i>Koller</i> ; Kunst, Antiquitäten usw.
<b>Lindau</b>	6.–10.10.81	<i>Zeller</i> ; Gemälde, Möbel, Antiquitäten usw.
<b>Pulborough</b>	7.10.81	<i>Sotheby's</i> ; European and Oriental Ceramics and Glass
<b>London</b> (Belgravia)	8.10.81	<i>Sotheby's</i> ; English Ceramics
<b>Berlin</b>	8.–10.10.81	<i>Spik</i> ; Gemälde, Möbel, Teppiche usw.
<b>Boston Bolton</b>	10.10.81	<i>Skinner</i> ; Flaschen, frühes Glas usw.
<b>Heilbronn</b>	10.10.81	<i>Fischer</i> ; Spezialauktion: Glas
<b>Hamburg</b>	10.10.81	<i>Stabl</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Düren</b>	10.10.81	<i>Fornara</i> ; Schmuck, Silber, Porzellan usw.
<b>London</b> (Bond Street)	12.10.81	<i>Sotheby's</i> ; Islamic Works of Art
<b>St. Gallen</b>	13.10.81	<i>Koller</i> ; Kunst, Antiquitäten usw.

<b>Amsterdam</b>	13.10.81	<i>Sotheby Mak van Waay B.V.</i> ; General Sale: the Collection of the late Mr. A. Staal
<b>Wien</b>	13.–16.10.81	<i>Dorotheum</i> ; Gemälde, Möbel, Antiquitäten usw.
<b>London</b> (Belgravia)	15.10.81	<i>Sotheby's</i> ; European Glass and Continental Ceramics
<b>Chester</b>	15.10.81	<i>Sotheby's</i> ; Oriental Ceramics, Furniture and Works of Art
<b>Frankfurt</b>	15.10.81	<i>Sotheby's</i> ; Paintings, Furniture, Porcelain, Silver and Dekorative Arts
<b>New York</b> (867 Madison Avenue)	16.10.81	<i>Phillips</i> ; European Ceramics and Wedgewood
<b>Heidelberg</b>	16.–17.10.81	<i>Winterberg</i> ; Dekorative Graphik, Gemälde usw.
<b>Augsburg</b>	17.10.81	<i>Boegler</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Bern</b>	21.–24.10.81	<i>Dobiaschofsky</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Köln</b>	21.–24.10.81	<i>Kunsthhaus</i> am Museum; Kunst, Antiquitäten usw.
<b>Zürich</b>	22.10.–14.11.81	<i>Koller</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Saarbrücken</b>	24.10.81	<i>Peretz</i> ; Jugendstil
<b>Rapperswil</b>	27.–28.10.81 (voraussichtlich)	<i>Spitzer AG</i> ; Möbel, Porzellan, Helvetica, schweiz. Gemälde usw.
<b>Hamburg</b>	30.–31.10.81	<i>Bolland &amp; Marotz</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Hannover</b>	31.10.81	<i>Exner</i> ; Kunst, Antiquitäten usw.
<b>Düsseldorf</b>		<i>Schröder-Dannenberg</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Zürich</b>	2.–5.11.81	<i>Uto</i> ; Uhren, Gemälde, Möbel

<b>Tiefenbrunnen</b> (Zürich)	3.11.81	<i>Koller</i> ; Kunst, Antiquitäten usw.
<b>Luzern</b>	3.–11.11.81	<i>Fischer</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>München</b>	4.–5.11.81	<i>Neumeister</i> ; mit Spezialabteilung Silber, Dosen, Uhren, Schmuck, Jugendstil
<b>München</b>	6.11.81	<i>Schiele</i> ; Gemälde, Porzellan usw.
<b>Bayreuth</b>	7.11.81	<i>Boltz</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>New York</b> (867 Madison Avenue)	8.11.81	<i>Phillips</i> ; Oriental Works of Art, including Indian, Chinese and Japanese, Decorative Paintings, Porcelains and Furniture
<b>St. Gallen</b>	10.11.81	<i>Koller</i> ; Kunst, Antiquitäten usw.
<b>Stockholm</b>	10.–14.11.81	<i>Auktionsverk.</i> ; Gemälde, Möbel, Silber usw.
<b>München</b>	11.–13.11.81	<i>Ruef</i> ; 407. Auktion: Fayence, Porzellan, Silber usw.
<b>Bern</b>	12.–18.11.81	<i>Stuker</i> ; Gemälde, Handzeichnungen, Silber, Teppiche, Militaria usw.
<b>Nürnberg</b>	14.11.81	<i>Kracheel</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Heilbronn</b>	14.11.81	<i>Fischer</i> ; Fayence, Gemälde, Möbel usw.
<b>Saarbrücken</b>	14.11.81	<i>Peretz</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Helsinki</b>	16.–17.11.81	<i>Bukowski</i> ; Gemälde, Möbel, Silber usw.
<b>Wien</b>	17.–20.11.81	<i>Dorotheum</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Köln</b>	19.–21.11.81	<i>Lempertz</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Heidelberg</b>	20.–21.11.81	<i>Berlinghof</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Würzburg</b>	21.11.81	<i>Mars</i> ; Gemälde, Möbel, Porzellan usw.
<b>Hamburg</b>	21.11.81	<i>Stabl</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Berlin</b>	25.11.81	<i>Prinz-Dunst</i> ; Gemälde, Möbel usw.

<b>Basel</b>	26.–28.11.81	<i>Kunsthaus zum Gellert;</i> Gemälde, Möbel, Teppiche, Porzellan, Fayence usw.
<b>Köln</b>	27.–28.11.81	<i>Kunsthaus am Museum;</i> Außereuropäische Kunst, Teppiche usw.
<b>Zürich</b>	28.11.81	<i>Galerie Ra;</i> Gemälde, Teppiche, Porzellan usw.
<b>Berlin</b>	28.11.81	<i>Seidel;</i> Gemälde, Möbel usw.
<b>Wiesbaden</b>	28.11.81	<i>Kunz;</i> Gemälde, Möbel usw.
<b>Stuttgart</b>	30.11.–2.12.81	<i>Nagel;</i> Gemälde, Möbel, Antiquitäten usw.
<b>Tiefenbrunnen (Zürich)</b>	1.12.81	<i>Koller;</i> Kunst, Antiquitäten usw.
<b>Berlin</b>	2.12.81	<i>Bassenge;</i> Gemälde, Möbel usw.
<b>Berlin</b>	4.–5.12.81	<i>Spik;</i> Gemälde, Möbel usw.
<b>Bonn</b>	4.–5.12.81	<i>Bödiger;</i> Gemälde, Möbel, Ostasiatika usw.
<b>Hamburg</b>	4.–5.12.81	<i>Bolland &amp; Marotz;</i> Gemälde, Möbel usw.
<b>Saarbrücken</b>	5.12.81	<i>Peretz;</i> Gemälde, Antiquitäten usw.
<b>Hannover</b>	5.12.81	<i>Exner;</i> Gemälde, Möbel, Silber usw.
<b>Hamburg</b>	5.12.81	<i>Schlüter;</i> Gemälde, Möbel usw.
<b>Frankfurt</b>	5.12.81	<i>Arnold;</i> Gemälde, Möbel, Teppiche, Porzellan usw.
<b>Wiesbaden</b>	5.12.81	<i>Kunz;</i> Gemälde, Möbel usw.
<b>Berlin</b>	5.–6.12.81	<i>Bassenge;</i> Kunst, Antiquitäten
<b>München</b>	9.–10.12.81	<i>Neumeister;</i> mit Spezialabteilung Bronze, Skulpturen usw.

<b>Wien</b>	15.–18.12.81	<i>Dorotheum</i> ; Gemälde, Möbel usw.
<b>Stuttgart</b>	18.12.81	<i>Schiele</i> ; Gemälde, Porzellan usw.

---

Mitteilungen für das Bulletin bitte schriftlich oder telefonisch an:  
Dr. Ludwig Ehmann, CH-4055 Basel, St. Galler-Ring 95, Tel. 061/38 58 44

*Adressenverzeichnis des Vorstandes der Keramik-Freunde der Schweiz:*

- Präsident: Felber, René E., Dr. med.,  
8802 Kilchberg ZH, Weinbergstrasse 26
- Vizepräsident: Schnyder, Rudolf, Prof., Dr. phil.,  
8032 Zürich, Plattenstraße 86
- Kassiererin: Frau Altenbach, Vreni, Primarlehrerin,  
4226 Breitenbach, Ollenweg 4
- Sekretär: Huber, Alfred, Dr. rer. pol.,  
8135 Langnau am Albis, Hohlstraße 4
- Beisitzer: Ehmann, Ludwig, Dr. sc. techn.,  
4055 Basel, St. Galler-Ring 95
- Coullery, Marie-Thérèse, conservateur  
1204, 11 rue de la cité
- Pélichet, Edgar, Dr. iur., avocat,  
1260 Nyon, 11 place du château
- Schneider, Martin L.,  
4055 Basel, Missionsstraße 38
- Segal, Georges, Dr. phil.  
4052 Basel, Mühlenberg 3
- Mme Torche-Julmy, Marie-Thérèse,  
Docteur ès Lettres  
1700 Fribourg, 17 route Henri Dunant
- Redaktion: Schnyder, Rudolf, Prof., Dr. phil.  
Frau Felber-Dätwyler, Friederike  
Pélichet, Edgar, Dr. iur., avocat
- Rechnungsrevisoren: Bieder, René, Antiquar,  
4052 Basel, St. Alban-Vorstadt 80
- Hagenbach, Heinrich, Dr. phil.,  
4052 Basel, Hirzbodenpark 12



